

Die „Schule der Achtsamkeit“ beginnt früh

Das St.-Ursula-Gymnasium in Brühl hat sich ein Leitbild gegeben

BRÜHL. Mit einem konkreten Leitbild macht das St.-Ursula-Gymnasium in Brühl auf sich aufmerksam. „Damit sie das Leben haben und es in Fülle haben“ lautet es und stammt aus dem Johannes-Evangelium (10,10). Unter diesem biblischen Wort möchte die Schule die Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen, ihre Persönlichkeit zu entfalten und ihre Zukunft zu gestalten, erläutert die Schulleiterin, Oberstudiendirektorin Claire Pickartz. „Unsere Schule versteht sich als Ort lebendigen Glaubens, der alle Bereiche unseres Schullebens durchdringt. Aus diesem Verständnis heraus erwächst das Leben einer Schulgemeinschaft, in der Lehrer, Schüler



Oberstudiendirektorin Claire Pickartz.

und Eltern an den christlichen Werten orientieren“, erläutert die Direktorin und ergänzt, „als zentraler Wert gilt uns hierbei die Achtsamkeit, welche sich in drei Dimensionen entfaltet: Achtsamkeit gegenüber sich selbst, gegenüber dem Nächsten sowie gegenüber Gott und seiner Schöpfung.“

Diese „Schule der Achtsamkeit“ beginnt früh. Für die Fünftklässler gibt es in der Erprobungsstufe ein umfangreiches „Begleitprogramm“. Dazu gehören nicht nur regelmäßige Ordinariatsstunden mit dem Klassenlehrer, sondern auch Klassenfahrten, religiöse Zeiten, der Austausch mit den Eltern bis hin zu schulpsychologischen Hilfen. Deutsch, Mathematik, die erste Fremdsprache sowie Sport werden jeweils mit einer Stunde mehr unterrichtet als vorgeschrieben. Ab 2012 wird auch erstmals eine Musikprofilklasse angeboten. Um in den Genuss von zwei Stunden mehr Musikunterricht zu kommen, muss man jedoch ein Instrument spielen können. Überhaupt gibt es ein umfangreiches Musikangebot: Sinfonieorchester, Big Band, junge Big Band, Ursu-



Schülerinnen bereiten ein Willkommensbanner für eine Austauschgruppe aus Ungarn vor. (Fotos: Raspels)

lasingers, großer Chor und erwachsene Sänger, Unterstufenchor und viele weitere musikalische Nischen.

Jede Jahrgangsstufe umfasst vier Klassen. Fast 1200 Schüler besuchen das Gymnasium an der Kaiserstr. 22. Sie kommen zu 50 Prozent aus Brühl mit seinen vielen

richtet, hervor. Ein wichtiges Projekt für die nahe Zukunft ist der Bau einer Mensa. „Ich forciere das deutlich“, sagt Pickartz. Bis 2013 soll das Ziel umgesetzt sein.

Leistung ist ein Erfordernis an einem Gymnasium, soziales Verantwortungsbewusstsein ein anderes. Beides wird am St.-Ursula-Gymnasium beachtet. Denn die Schüler sollen nicht zu „Egozentrikern“ erzogen werden, sondern zu individueller Entfaltung und zur Achtsamkeit. Das soziale Engagement zum Beispiel für die bekannte Andheri-Hilfe oder die Aktion „Jedem Kind ein Pausenbrot“ sei sehr bedeutsam, so Pickartz: „Wir kümmern uns sehr um die soziale Kompetenz der Schüler. Wir pflegen eine positive Atmosphäre, die Freude an unserer Schule erlebbar macht. In unserer Gemeinschaft begegnen wir einander verantwortungsvoll, achtsam und in gegenseitigem Respekt.“

Die Freude kommt im Schulleben nicht zu kurz. Neben den an vielen Schulen üblichen Festen und wissenschaftlichen wie auch musisch-künstlerischen Veranstaltungen ist die Direktorin besonders stolz, dass die Schule noch einen eigenen Schulball hat. „Alle zwei Jahre feiern wir einen solchen Ball.“ BERNHARD RASPELS

» www.stursulabruehl.de



**Erzbischöfliche
Schulen**

Stadtteilen wie auch aus Bornheim, Wesseling und Hürth. Die Oberstufe hat ein reiches Fachangebot, bislang wechseln auch viele Schüler von der Elisabeth-von-Thüringen-Realschule in die Oberstufe des Gymnasiums. „In der Oberstufe hat der Italienisch-Unterricht eine Tradition als neue Fremdsprache“, hebt die Direktorin, die selbst Mathematik und Erdkunde unter-